

Graz, 8. 4. 83.

Per fire et cochen !

Ich habe gestern, an meinem Namens-
tage, Deinen lieben Brief erhalten und
beeile mich, denselben zu beantworten.
Nimm also den besten Dank für Deine
Glückwünsche entgegen, von welchen
mir einer der unerfüllbarsten zugleich
der reizendsten scheint: Du wünschest
mir, dass ich bald wieder nach
Wien' kommen könne! -
In der That befinde ich mich hier in
einer ganz erbärmlichen Stimmung,
und ich dürfte auch gar nicht, wie
dies anders könnte sein und - werden.
Noch schwelge ich in den Erinnerungen,
die ich von Wien mitgebracht habe, und
irrgere mich stets doppelt, wenn ich, in
Träumereien versunken, durch Auge oder

Ohz von meiner Grazer Umgebung über-
zeugt werde. Graz ist wirklich eine
ganz abscheuliche Stadt! Wenn ich
das Nest nur schon auf immer im
Rücken hätte! So viel ist gewiss:
Einmal werde ich, einmal muß ich
von hier fortkommen, denn, zitternd
in Graz zu bleiben, ~~ist~~ wäre die
Mühe nicht werth, die man mit dem
Leben hat. — Meine Sehnsucht nach
der Fremde schließt ~~nicht~~ mit aus die
Möglichkeit nicht aus, denn ich, wenn
sich einst meine Wünsche realisiert
haben, nicht Kleinrock bekommen
sollte. So stark, wie dich in Prag
wird, mich aber keinesfalls plagen;
erstens, weil ich älter sein werde,
als du damals warst, und zweitens,
weil du viele Gründe mehr hastest,
an Graz fest zu hängen.
Eigentlich ist die Dürsternung des Heim-
wehkapitels nur dem, was davon
hängt, etwas verfrüht; doch fluss
mir die Geschichte in, oder, besser
gesagt: aus der Feder, weil meine!

Gedanken sich viel in dieser Richtung
bewegen.

Vorherhand habe ich noch $1\frac{1}{2}$ Jahr die
Knechtschaft des Gymnasiums zu dulden,
dann am erst noch ein ganzes Jahr
Militärkaserne. Wenn das Alles über-
standen ist, dann - helfe ich - bekommst
du einen Brief von mir, dessen Brief-
marke nicht den Gd. Stempel
trägt! -

Sobald du bei Mensanum wohnt, ist
nicht von dir. Wie waren sie mit dir?
Gewiss sehr freundlich! Wenn du irgend-
wen - sei es Clara, Pepi oder Theodor -
aus ihrer Familie suchst, so richte
ihnen das Herzlichste von mir aus. Bei
Pepi kannst du selbiges in die Klang-
reiche Ausschleckerformel kleiden! -
Nanna animiere, dass sie dir ihre
Illustrationen zum Paulinen - Cyklus
zeige. Du mußt aber auch meinen
Text dazu lesen, um die Geschichte
halbwegs zu verstehen. Die Verse befinden
sich ebenfalls in ihren Händen. -
Wohnt du - seit ich fort bin - einmal im
Burgtheater? Hast du Booth gehört?
Nanna schrieb mir über ihn ziemlich
ausführlich - was ist deine Meinung?

Von heute an ist hier das Max'sche
Bret „Es ist vollbracht“ ausgestellt,
welches wir zusammen im Künstler-
Circus besichtigten. Ich ~~we~~ werde mir,
aus Pietät für die Wiener Zeit hier
nochmals ansehen! Eine Vorbesprechung
in der „Tagespost“ findet göttliche
Verklärung in dem Bilde und behauptet,
was Codecosa und Hanns St. bestritten,
dass das Gemälde den Augenblick
darstelle, in welchem Christus die
letzten Worte spricht.

Apraxos „Tagespost“! Ich klopfe
reuz an meine Brust - denn bis
dato war ich noch nicht bei Raab.
Ich gehe aber gewiss im Laufe dieser
Woche hin, und werde dir dann das
Ergebnis betreffs des Romanes schrei-
ben. Deinen zweiten Auftrag ~~so~~
(bezüglich der Beethoven'scher Sym-
phonie-Partituren) habe ich noch
am Abende meiner Ankunft ausge-
richtet und später noch mehrmals
dringend - leider fruchtlos - wiederholt.
Nun wirst du die Noten aber doch schon
haben! -

2. Bogen

In Concerten geht Du selbstverständlich
viel. Hast Du vom Mozart - Cyklus in
der Oper befreit? Wie ist das Rück-
auf soche Concert ausgefallen? Kannst
mir darüber schreiben!

Bei uns ist im Theater und im Concert-
sach jetzt nicht viel los. Knaack gastiert
und hat, als würdiger Kitzelne-Interpret,
mit seinem "Schneider Lips" ("Lipp",
wie ihn der Theaterzettel nennt, ist falsch!)
kolossalen Erfolg und auch meine
Befriedigung erzielt!

Meine gestrige Namenstagsfeier verlief
- a conto der Wiener - Reise - recht still
und bescheiden. Von Mama erhielt ich
Grüns, Spaziergänge eines Wiener Poeten,
von Irma Derst von Wildenbruch
Schauspiel, Opfer um Opfer" und von
Meriz die "Poetik" von Robert Beresini.

Heute kommt Elvace zu uns zum
Mittagsessen; er erzählte mir gestern,
dass er über Deine Übersetzung der Beeth-
Rezension große Freude gehabt habe.
Gestern war Abendgesellschaft bei
uns; ~~Knaack~~ auch Rosegger war hier.
Er unterhielt sich ausserordentlich (!) mit
mir und wir führten ein höchst interessantes
literarisches Gespräch. Auf Dich verheute

nicht gut zu sprechen zu sein, weil
Du ihn mit dem Wagner - Aufsätze
so lange zurückhältst. Tausen, dass selbiger
in's Handb. Kommen kann, ist jetzt
gar keine Rede mehr und, wenn Du
ihn nicht baldest schickst, wird's
auch für's Handb. zu spät. Mit
meinem Gedichte habe ich Peck; Rosegger
hat dasselbe, weil ich die Korrektur
so lange nicht zugeschiedete, mit-
sammt den (von mir ausgebesserten)
Druckfehlern abdrucken lassen.

Sobald ich Gedichte fertig habe, die
ich für sangbar halte, bekommst Du
sie; nach Monatsfrist schicke ich
Dir vielleicht auch die für Adensamers
bestimmte Abschrift meines Dramas
"Erwin"; das kannst Du - vorausgesetzt,
dass Du das Anmerk. ~~und~~ recht
schonst - das Ganze in Dich aufnehmen.
Thu's, wenn Du eines Kamillenthee's
bedarfst! - Grosspapa darfst Du aber
die - hoffentlich schöne - Abschrift des
"Erwin" nicht geben, erst bringt er
mir bräunlichen Rosenthan darauf,
was mir nicht unangenehm wäre.

Schicke die Geschichte (so bald Du sie hast!)
nachdem Du sie eiligst gelesen hast,
wollverwahrt zu Adamsamer, oder bringe
sie selbst hin - wie Du willst! -
Noch etwas; Moriz behauptet, der
Jeanette die 5 fl. gegeben zu haben;
er hätte sie - allerdings in der
Dämmerung - auf das Tischchen gelegt,
mit sagt, entweder seien sie verloren
gegangen, oder Jeanette hätte dich
angeschnitten. Denksteile Du nun
die Sache selbst, fühle aber jedenfalls
der Joans. ~~Ich~~ auf den Zahn und
schreibe mir Sam darüber. Wegen des
Bongnetgeldes, das er Pepi schuldig
ist, hat er mir auch eine Geschichte
complicierter Art erzählt. Was soll
ich in letzterer Sache thun? -

Mama beabsichtigt mit Diska
um den 20 d. M. herum nach Wien
zu kommen, was ich dir mittheile,
um du eine dir malisiane Nüber-
raschung zu ersparen. -

Die Leute hier erkundigen sich sehr
viel nach Dir, und wie ich in

Hier auf die Fragen wegen Hanna's, dass
immer ein und dieselbe Antwort geben
musste, so geschieht's auch jetzt auch in
Graz: "Er komponiert an seiner Oper". -

Nun grüsse mir alle recht herzlich. Besonders
Grosspapa, Mensamers (wie schon erwähnt)
und Knall. Dann auch Strasspy ~~*,~~ Warha-
nek, Brandstetter, Warbach, Codrassa etc.
etc.

Dich umarmt von Herzen

dein Bruder

Ferdinand.

Schreibe mir doch recht bald wieder!!!